

10. SONNTAG IM JAHRESKREIS (LESEJAHR A)
Mt 9,9-13

Liebe Schwestern und Brüder, jedes Kirchenjahr ist geprägt durch eines der Evangelien, die uns das Jahr hindurch an den Sonn- und Feiertagen begleiten. In diesem Jahr ist es das Matthäus-Evangelium. Matthäus verkündet darin das rettende Erbarmen Gottes für die Menschen. Er zeigt uns Jesus, der Mensch wird, um sein Volk von seinen Sünden zu erlösen (*Mt 1,21*), der bei der Bergpredigt die Barmherzigen seligpreist (*Mt 5,7*) und der im heutigen Evangelium sagt: „Lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich!“ Dieses rettende Erbarmen Gottes bleibt für ihn dabei nicht nur eine Theorie. Er hat dieses Erbarmen selbst erfahren. Seine eigene Geschichte steht beispielhaft dafür, wie Gottes Erbarmen im Leben eines Menschen wirken kann.

Wir haben es gerade gehört; es sind nur wenige Zeilen, ein kurzer, knapper Bericht, einfach und nüchtern. Jesus tritt ihm entgegen als Erlöser; er ruft ihn heraus aus dem bisherigen Leben und nimmt ihn mit in das Neue und Große des Reiches Gottes. Sein Beruf steht für ein sündiges Leben, er war Zöllner. Und die Zöllner waren im jüdischen Volk verachtet, denn sie zogen im Auftrag der römischen Besatzungsmacht Steuern und Zölle ein. Sie waren in den Augen der Juden Kollaborateure, Verräter des eigenen Volkes. Ausgerechnet so einen ruft Jesus in den Kreis seiner engsten Freunde: „Folge mir nach!“ Und auf der Stelle und ohne jedes Zögern steht Matthäus auf und folgt dem Herrn in ein neues Leben. Er kriegt sozusagen die Kurve. Gottes Erbarmen eröffnet ihm eine neue Lebensperspektive.

Der Name Matthäus heißt ins Deutsche übersetzt „Geschenk Gottes“. An seiner Geschichte können wir dieses Geschenk Gottes sehen. Gott macht jedem das Angebot seiner Gnade; er schließt keinen von seiner Freundschaft aus. Im Gegenteil, gerade als er im Haus des Matthäus bei Tisch sitzt, gibt er all denen, die sich daran stoßen, seine Moral von der Geschichte mit auf den Weg: „Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. ... Denn ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder.“ Das ist die frohe Botschaft des Evangeliums: Gottes Erbarmen gilt allen, und jede und jeder hat die Möglichkeit, in das Neue des Reiches Gottes zu gelangen. Er muss nur auf Jesus hören und ihm folgen! So ist dieses Evangelium heute auch für uns die Einladung auf die frohe Botschaft des Matthäus zu hören, damit wir lernen und den Mut finden, aufzustehen und Jesus entschlossen nachzufolgen und so das Leben zu finden.. Amen.